



Symbole als Auftrag Podiumsdiskussion

03.09.2014, 19:30 h
RWE-Forum – Kino im U

MIT	Reinhard Matz, Fotograf und Autor Moritz Kappen, Fotograf und Gestalter Boris Sieverts, Künstler Yasemin Utku, Stadtplanerin und Architektin Jan-Paul Laarmann, Kulturreferent
BEGRÜSSUNG	Reinhild Kuhn, SCHAU
EINFÜHRUNG	Katja Aßmann, Urbane Künste Ruhr
MODERATION	Haiko Hebig, SCHAU
IM	Dortmunder U Leonie-Reygers-Terrasse 44 137 Dortmund
EINTRITT	frei
WEB	schau-festival.de urbanekuensteruhr.de
TITELBILD	Moritz Kappen, aus: »Eventuell für Jahrhunderte gebaut.«

SYMBOLE ALS AUFTRAG

Traditionell zeichnet sich das Ruhrgebiet durch Versuche von Politik, Verbänden und Institutionen zur Imagebildung aus. Dem fast schon klischeehaften Ruf nach »neuen und frischen Bildern« steht häufig die immer gleiche Deutung und eher rückwärtsgewandte Lesart der bisherigen Bilder und Symbole des Ruhrgebiets gegenüber, die neue Themen und Tendenzen der Region in den Hintergrund treten lassen.

Doch woher stammen Symbolbilder? Wer initiiert, konstruiert, produziert sie? Entstehen sie nur im institutionellen Auftrag, oder können sie sich auch an der Basis entwickeln? Und ist das Fehlen eindeutiger Symbolbilder in der Gegenwart Ausdruck von Orientierungslosigkeit oder vielmehr gerade eben der vielfältigen Möglichkeiten der Jetztzeit?

»Symbole als Auftrag« setzt die Diskussion »Bildproduktion in symbolisch aufgeladenen Räumen« fort, die mit den Fotografen Marius Land und Ingo Sturm und dem Stadtplaner Jan Polivka während der Hauptveranstaltung von SCHAU im Juni 2014 stattfand.

REINHARD MATZ

ist freier Dokumentarfotograf, Autor und Ausstellungsmacher. Seine Texte und Arbeiten drehen sich oft um Fragen der offiziellen Erinnerung und ihrer Konstruktion und damit um Fragen von Macht und Repräsentation. Auch forschte er zu Chargesheimer, der 1958 mit »Im Ruhrgebiet« Schockwellen durch die Rathäuser des Reviers schickte und bis heute Fotoprojekte zum Ruhrgebiet inspiriert.

MORITZ KAPPEN

ist Gestalter und Fotograf. In visuellen Essays setzt er sich mit bebautem wie gebautem Raum auseinander. In seiner Diplomarbeit »Eventuell für Jahrhunderte gebaut« behandelt er am Beispiel des Marl Rathauses den Umgang mit dem architektonischen Erbe der Nachkriegsmoderne.

BORIS SIEVERTS

studierte Kunst an der Kunstakademie in Düsseldorf, arbeitete in Architekturbüros und organisiert seit 1997 mit seinem »Büro für Städtereisen« Reisen durch die Ränder und Zwischenräume von Ballungsgebieten. »Seine Arbeit ist eine funktionierende Form von Kunst als Dienstleistung«, schreibt der Kölnische Kunstverein.

YASEMIN UTKU

ist freiberufliche Stadtplanerin, Inhaberin des Büros sds_utku Städtebau Denkmalpflege Stadtforschung und Lehrbeauftragte an verschiedenen Hochschulen in NRW. Bis 2013 war sie Vertretungsprofessorin für Städtebau an der FH Dortmund. Im von ihr initiierten Gesprächskreis »Ruhrbilder« diskutiert sie die Frage nach zeitgemäßen Bildern der Region.

JAN-PAUL LAARMANN

ist Kulturreferent bei Tourismus NRW e.V. Das Jahr 2010 verbrachte er als Teilnehmer des Kunstprojekt »2–3 Straßen« von Jochen Gerz in Mülheim. Seit dem gleichen Jahr gibt er »Richtungsding – Zeitschrift für junge Gegenwartsliteratur« heraus.

VON

Urbane Künste Ruhr
im Rahmen von SCHAU – Ein Fotofestival in Dortmund

KONTAKT

Haiko Hebig, haiko@hebig.org, 0176 617 05 948
Reinhild Kuhn, r.kuhn@heimatdesign.de, 0231 95 00 328

Gefördert durch:

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



Mit freundlicher Unterstützung von:



Ein Projekt von:

HEIMATDESIGN